Fachdienst 60 Jever, 31.01.08

Fassadenbeleuchtung Am Kirchplatz

Niederschrift über die Besprechung mit der Denkmalpflege

Es sind anwesend:
Herr Schiefer vom Landesamt für Denkmalpflege, Frau Eckert, Herr Dr. Dehrendorf, Herr Meinerts vom Landkreis Friesland, Herr Boner, Herr Wegmann-Klose vom Büro Boner & Partner, Frau Lange von der Firma Eguzini, Frau Anja Burmann, Herr Karl Burmann von der Firma Burmann, Frau Glaum, Frau Rasenack, Herr Husemann, Herr Papenfuß,

Frau Dankwardt, Herr Rüstmann, Herr Hagestedt, Herr Röben

Die Teilnehmer der heutigen Bemusterung werden zunächst zum Haus Baumfalk geführt, dort sind Bodenstrahler beidseitig des Hauseinganges provisorisch installiert. Ein weiterer Strahler ist am Balkon befestigt. Dieser Strahler beleuchtet den Eingangsbereich von oben. Damit werden die Details der Türverzierung herausgearbeitet. Die Familie Baumfalk wünscht auch eine Beleuchtung der weiteren Tür.

Sodann wird die Beleuchtung des Pfarrhauses vorgestellt. Hier ist ein Strahler auf einer Fensterbank installiert worden. Die aus diesem Strahler resultierende Beleuchtung findet Bedenken bei Herrn Schiefer. Er plädiert dafür, die Fenster von innen anzustrahlen. Im Übrigen weist Herr Schiefer darauf hin, dass eine Entscheidung getroffen werden müsse, wie weit die Beleuchtung der Häuser gehen solle. Er plädiere dafür, die Beleuchtung nur im Erdgeschoss vorzunehmen und nicht im ersten Obergeschoss fortzusetzen.

Die Musterung wird dann am Rathaus fortgeführt. Hier ist zum einen das Portal angestrahlt worden. Weiterhin wird ein Anstrahlen der Säulen im Eingangsbereich vorgenommen. Die Beleuchtung findet grundsätzlich Zustimmung, muss im Einzelfall aber noch abgestimmt werden. Die weitere Beleuchtung der Fenster wird von den Denkmalpflegern insgesamt positiv gesehen. Hier könne das positive Ergebnis abgelesen werden, was durch eine innere Beleuchtung der Fenster erreicht werden könnte.

In der anschließenden Diskussion im Sitzungssaal des Rathauses wird zunächst von Dr. Dehrendorf darauf hingewiesen, dass grundsätzlich das vorgestellte Konzept Zustimmung seitens der Denkmalpflege finde. Der Denkmalpflege soll von Herrn Boner ein Konzept vorgestellt werden, dass an Einzelhäusern diese Beleuchtung installiert werde. Es müsse darauf geachtet werden, dass nicht durch die guten Beispiele Grundstückseigentümer veranlasst werden, ebenfalls eine solche Beleuchtung vorzusehen. Es sei zwar eine denkmalrechtliche Genehmigung für das gesamte Konzept notwendig, es reiche aber nicht aus, weitere Anlagen mit einer aus diesem Konzept fußenden Begründung abzunehmen. Die rechtliche Position des Landkreises sei dort sehr schwach. Aus diesem Grunde plädiere er dafür, auf Grund des Konzeptes eine Satzung zu erlassen. Diese müsse eine einfache und verständliche Satzung werden, um den jeweiligen Antragsteller auf das Konzept hinzuweisen um eine Ablehnung von zusätzlichen Beleuchtungen zu ermöglichen.

Herr Schiefer führt aus, dass das bisher vorgestellte Konzept mit der zeichnerischen Darstellung der vorgesehenen Beleuchtung bei ihm Bedenken hervorgerufen habe. Danach erschienen die einzelnen Häuserfassaden in Streiflichter, was bei ihm den fachlichen Einwand auslöste. Viele dieser Bedenken seien durch die heutige Bemusterung jedoch ausgeräumt worden und Streiflichteffekt sei für ihn weiterhin nicht akzeptabel. Die heutige Bemusterung weise so viel Streiflicht jedoch nicht auf, so dass die heutigen Darstellungen von ihm positiv gesehen werden. Er halte es jedoch weiterhin für bedenklich, auch die Obergeschosse zu beleuchten. Ganz besonders würde ihn dies bei einer Beleuchtung des Giebels im Rathaus stören. Eine Beleuchtung dieser Hausfassaden wirke fremdartig und insofern inszeniert. Er halte jedoch eine Anstrahlung durch einen Scheinwerfer für akzeptabel. Nach weiterer Diskussion wird vereinbart, dass seitens des Büros Boner & Partner in Zusammenarbeit mit Frau Lange von der Firma Eguzini ein Konzept erarbeitet wird, das die jetzt geplanten Beleuchtungen der Fassaden berücksichtigt, sowohl in der Anzahl, in der Ausrichtung und in der Leuchtstärke bzw. Lichtfarben. Dieses Konzept sei gleichzeitig auch Grundlage einer Kostenschätzung , die wiederum für die Stadt Jever notwendig sei zur Anmeldung von Städtebauförderungsmitteln.

Frau Dankwardt bittet um Mitteilung, ob die geplanten Bodenstrahler für die Benutzung der Rathaustreppe eine Blendung verursachen. Frau Lange und Herr Boner versichern, dass die Bodenstrahler in einem solchen Winkel eingebaut werden, dass eine Blendung ausgeschlossen werden könne. Zur Frage der Leuchtmittel wird ausgeführt, dass die Farbe je nach Beschaffenheit der Fassade gewählt werde. Bei der heutigen Technik sei es auch möglich LEDs vorzusehen. LEDs verursachen zwar hohe Kosten, die durch geringere Wartungskosten und geringerem Verbrauch jedoch vermindert werden können. Bei der Aufstellung des Konzeptes werden alternativ normale Leuchtmittel oder LEDs vorgesehen. Frau Lange wird eine Aufstellung hereinreichen in der die Kosten und die Nebenkosten gegengerechnet werden. Sie warnt allerdings davor, sowohl LEDs als auch „normale“ Leuchtmittel vorzusehen.

Herr Rüstmann weist darauf hin, dass das Konzept die Kosten beinhalten müsse und zur Sitzung in der nächsten Woche vorliegen sollte. Frau Lange erklärt darauf hin, dass es ihr wegen der Karnevalszeit nicht möglich sei, dieses Konzept in den nächsten drei Tagen zu erstellen. Sie teilt mit, dass sie das Konzept in der folgenden Woche aufstellen und zunächst mit der Denkmalbehörde abstimmen werde. Danach werden Kosten ermittelt, die notwendige Anzahl von Lampen bzw. LED-Leuchtmitteln enthalten.

Herr Boner sagt auch auf Bitten von Dr. Dehrendorf zu, die fachliche Begründung für die in dem Konzept vorgesehene Beleuchtung der Fassaden schriftlich niederzulegen. Dies sei für die Satzung wichtig.

Frau Dankwardt schließt die Besprechung um 19:15 h.

gez.

Röben